

INSTITUT FÜR ÄSTHETIK,
KUNST UND RELIGION –
INTERKULTURELL

FREIE
KUNST
SCHULE
STUTT
GART

KUNST



BILDUNG

STUDIUM GENERALE
WINTERSEMESTER 2021

Donnerstag, 7. Oktober 2021, 19.00 Uhr

BILDUNG IM HORIZONT VON WISSENSCHAFT, KUNST UND RELIGION

Prof. Dr. Harald Schwaetzer

Direktor des Philosophischen Seminars
der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte

Als Adolf Hölzel 1927 die Freie Kunstschule Stuttgart gründete, war gerade Hugo Dinglers „Der Zusammenbruch der Wissenschaft“ (1926) erschienen; bis zu Husserls Schrift „Die Krisis der europäischen Wissenschaften“ sollten nur noch wenige Jahre vergehen. Gleichwohl sind es gerade die Jahrzehnte um 1900, welche das Bündnis zwischen Wissenschaft und Bildung so schließen, dass bis heute eine „Verwissenschaftlichung“ von Bildung vorangetrieben wird. Diese fortwirkende Entscheidung um 1900 lässt sich, so will der Vortrag zeigen, als eine problematische Interpretation im Selbstverständnis der Wissenschaft seit der Renaissance erweisen. Blickt man auf die frühe Renaissance, so erweist sich vielmehr die Wissenschaft als Tochter der Kunst und der Religion. Ein Blick auf Nikolaus von Kues, einen Philosophen den sich die Zeit um 1900 als Kronzeugen für die Geschichte der Wissenschaft wählte, wird diese These einsichtig zu machen suchen. Abschließend blickt der Vortrag auf Konsequenzen für ein Verständnis von Bildung und Kunst im 21. Jahrhundert.

Geboren 1967 in Telgte bei Münster, studierte Harald Schwaetzer evangelische Theologie, Latein, Philosophie und Pädagogik, wurde 1997 in Philosophie promoviert, habilitierte sich 2006 in Philosophie, wurde nach einer zweijährigen Cusanus-Editionstätigkeit an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften berufen an das Institut für Cusanus-Forschung an der Universität Trier (2002-2008), als Professor für Philosophie an die Alanus Hochschule (2009-2014) sowie als Mitgründer und Vizepräsident an die Cusanus Hochschule (2014-2019); ferner erhielt er eine Gastprofessur an der Universität Hildesheim (2014-2020). Seit 2009 hat er zudem die akademische Leitung der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte inne; seit 2019 ist er Mitglied im Leitungsteam des „Philosophischen Seminars“ der Akademie; außerdem nimmt er seit 2020 eine hauptamtliche Gastprofessur an der Hochschule Biberach wahr. Er ist seit 2016 Mitherausgeber der „Allgemeinen Zeitschrift für Philosophie“ und seit 2010 der „Coincidentia. Zeitschrift für europäische Geistesgeschichte“, geschäftsführender Herausgeber der Buchreihen „Texte und Studien zur europäischen Geistesgeschichte“ (seit 2010) und „Philosophie interdisziplinär“ (seit 1999). Zudem ist er Mitglied im Scientific Board verschiedener internationaler Fachzeitschriften und Buch-Reihen sowie im „International Board of Cusanus-Research“.

SPIRITUELLE BEZÜGE IN DER KUNST

Dr. theol. Jürgen Lenssen

Kunstbeauftragter der Diözese Würzburg a. D

Wo die moderne Kunst wesentlich wird, stellt sie den Niederschlag von Erfahrungen vor Augen, die einer spirituellen Interpretation offenstehen. Das gilt besonders für zwei Erfahrungen. Die eine entzieht sich dem Wort, die andere ist die Erfahrung der Tragik, der Dunkelheit menschlicher Existenz. In den Kunstwerken, die diese Erfahrungen aufgreifen, lassen sich Zeichen der Transzendenz und Wege zur Wahrheit erkennen, vor allem aber die Weckung existenzieller Fragen des Menschen. Da die Werke aber nicht mit fertigen, mit dogmatischen Antworten aufwarten, dienen sie nicht einer auf Systeme angelegten Lebenssicht, dafür aber einem in Freiheit gewonnenen spirituellen Zugang. Aus den vielzähligen Belegen hierfür, die sich in der Kunst der Gegenwart finden lassen, sollen als besondere Beispiele vor allem Hermann Nitsch, Thomas Lange und Michael Morgner vorgestellt werden, um spirituelle Ansätze erkennbar werden zu lassen, die von kirchlicher Auftragskunst weit entfernt und dank ihrer Freiheit wahr sind.

Dr. theol. Jürgen Lenssen, Jahrgang 1947, Studium der Theologie, Kunstgeschichte und Volkskunde in Würzburg und Münster, war nach seiner Priesterweihe 1971 in der Gemeindeseelsorge und ab 1989 als Bau- und Kunstreferent der Diözese Würzburg sowie ab 1991 als Domkapitular bis zu seinem Ruhestand 2017 tätig. Autor von vielen Veröffentlichungen und Vortragstätigkeit zum Themenbereich von Kirche und Kunst. Seine Neugestaltungen von rund 400 katholischen und evangelischen Sakralräumen in Deutschland, Österreich, Kolumbien und Pakistan (inkl. Moschee) waren immer darauf angelegt, sie – jenseits sogenannter kirchlicher Kunst – auch für Werke zeitgenössischer Künstler zu öffnen. Empfänger zahlreicher Kulturpreise.

INSTITUT FÜR ÄSTHETIK, KUNST UND RELIGION – INTERKULTURELL

Das der Freien Kunstschule Stuttgart angegliederte Institut hat sich die Reflexion und Vermittlung der Beziehungen von Ästhetik, Kunst und Religion in ihrer Bedeutsamkeit für individuelle Bildungs- wie gesamtgesellschaftliche Gestaltungsprozesse zum Ziel gesetzt.

Grundlage bildet die interdisziplinäre Forschung auf den Gebieten der ästhetischen Theorie, der Kunst- und der Kulturgeschichte, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Berücksichtigung interreligiöser und interkultureller Aspekte liegt.

Das zu diesem Zweck entwickelte Programm wendet sich insbesondere an zwei Personengruppen: zum einen Studierende in bildnerisch-künstlerischen wie geisteswissenschaftlichen Studiengängen, namentlich im Rahmen der bestehenden Kooperation zwischen der Freien Kunstschule Stuttgart und der Universität Tübingen, zum anderen Bildungsangebote innerhalb dieses „Studium Generale“ mit Seminaren, Workshops und Abendvorträgen für ein künstlerisch tätiges oder interessiertes akademisches Publikum.

In seiner doppelten Ausrichtung versteht sich das Institut für Ästhetik, Kunst und Religion als Erbe und Fortentwickler des Bildungsprogramms Adolf Hölzels, des Gründervaters und spiritus rector der Freien Kunstschule Stuttgart. Wie dieser verschreibt sich das Institut einer rigorosen ästhetischen Reflexion des Kunststrebens mit wissenschaftlichen Mitteln unter Einbeziehung breiter geistes- wie kulturwissenschaftlicher Kenntnisse. Dies wird unternommen im Bewusstsein der untergründigen Wirkmächtigkeit von Kunst in ihren kulturellen Zusammenhängen und der daraus erwachsenden gesellschaftlichen Verantwortung.

Entsprechend verbindet sich das wissenschaftliche Programm mit der beständigen Absicht, die so gewonnen Erkenntnisse auch breitenwirksam zugänglich zu machen und zum Austrag zu bringen.

Die Veranstaltungen der Reihe können kostenlos besucht werden. Aufgrund der aktuellen Situation ist eine Anmeldung zwingend erforderlich. Die Vorträge werden in Wort und Bild über die FKS-Website live übertragen, wo sie auch dauerhaft abrufbar sind.

Freie Kunstschule Stuttgart e.V.

Akademie für Kunst und Design

Bottroper Str. 42–44 | 70376 Stuttgart | Tel. 0711-341699-0